

Medien, mehr als Medien

22.01.21

Bei dem Begriff Medien denken viele an Bücher, Filme, Videospiele oder Fernsehen und Unterhaltung oder Information. Jedoch, haben für mich Medien mehr miteinander zutun als sie es meistens tun.

Viele Jahre liegt's zurück, da saßen wir mit Freunden im kalten Winter in einem kalten Keller eines Freundes und hatten nichts, äußere den alten Laptop. Es war mehr als ein halbabgeranztes Plastikgehäuse und ein hängendes Windows System, es war unser Portal in das Internet. Oftmals saßen wir nächtelang davor und waren entweder mitten im Geschehen eines Actionfilms, warteten aufmerksam auf das Ende eines Trillers oder befanden uns durch YouTube Musik Videos wieder im Jahre 2011. Die ganze Zeit, starrten wir auf eine Plastikscheibe voller bunter Farben.

So ging es eine Weile, bis es Sommer war und wir draußen auf der Straße unseren ersten Flachbildfernseher fanden. Zugegeben, er hatte einen riesigen Riss und war manchmal zur Hälfte Grün, aber beschweren kam uns nicht in den Sinn. Endlich konnten wir alles wie vorher machen, nur mit HDMI Kabel und weniger Mühen. Nach einer Weile wurde auch der Keller als Ort bunter, mehr Freunde kamen dazu, einige „Freunde“ gingen der Keller wurde aber nicht größer und so brauchten wir mehr Sitzmöglichkeiten.

Sonntagmittag aufgewacht und eine halbe Packung pappiger ja! Chips „gefrühstückt“ gingen wir das Sofa abholen, welches über eBay zu verschenken war. Angekommen im Keller fehlten die Beine für das Sofa, so war das Sofa wie eine Kerze, zwar ganz nett aber relativ sinnlos.

Nach etlichen rückendeformierenden Nächten auf dem kalten Kellerboden entschieden wir uns alle Bücher und andere Medien, die wir finden konnten als Sofabeine zu nutzen. So saßen wir auf einer alten Mozartpartitur, etlichen Stephen King Romanen und allen Harry Potter Teilen vor unserem halbkaputten Fernseher, welcher mit unserem Ursprungselement verbunden ist, Dem Laptop. Der Laptop ist das Herz des Kellers. Er zeigte uns die Zeit an Neujahr an, spielte stundenlang Spotify Lieder, welche genüsslich und lautstark von Werbeunterbrechungen unterbrochen werden und dient als Freund.

Wenn man einen langen Spaziergang im Nassen und Dunkeln unternimmt, freut man sich auf die so bekannten Medien im Keller. Was für Leute damals der Kamin war, ist für uns der Laptop. Er ist oft wie ein passiver Gast da, und füllt die bedrückende Stille, was selten der Fall ist. Er war unsere Suchmaschine bei politischen Diskussionen und unserer Beatbox, wenn epische Rap Battles zugange waren. Ob extrem goldene Lines oder Reime wie „Dumm“ auf „Rum“, die Beatmaschine hörte nie auf ihre Aufgabe zu tun.

Die Jahre verstrichen und der Laptop wurde älter und älter. Voll mit Stickern übersät, stand er nun im ranzigen Keller. Doch ranzig in dem Sinne war er nicht mehr, Bücher schmückten die Wände, somit sah alles nach Leben aus, als ob jemand dort leben würde der Interessen hat und nicht einfach ein Lebloses Zimmer anmietet um schlafen zu gehen und arbeiten zu können. Jemand könnte ein cooles Zimmer besitzen, schick eingerichtet mit Ikea Möbel, doch keiner hatte so einen coolen Keller wie wir. Er war nicht nur Treffpunkt, er war das Zuhause von uns allen was wir Zuhause nicht ausleben konnten, er reflektierte durch alle Medien unsere Designideen, angemalte Möbel in grellen Farben, nicht passende Vorhänge und alles

voller Poster und Sticker. Ja, es beißt sich alles unglaublich, doch lebten wir alle in dieser Dissonanz als wäre es die perfekte Harmonie. Der Laptop vereinte uns in guten als auch in schlechten Zeiten, Er zeigte mir das Ende von Game of Thrones, hielt viel Zoomkonferenzen und war immer abrufbereit uns zu entertainen.

Der Keller wurde in seiner Bedeutung größer und so wurde uns eine Stereoanlage geschenkt. Das freute uns, jedoch nicht die Nachbarn und besonders nicht um 3 Uhr Nachts an einem Dienstag, was soll man machen, der Keller lässt jedes Gefühl von Zeit verwischen und man wundert sich gar nicht mehr über die ständige Dunkelheit draußen, weil wir ihre Nacht zu unserem Tag gemacht haben.

Eines Tages betreten wir ihn zum letzten Mal, den Keller.

Die Tage verstreichen und die Zeit vergeht immer schneller.

So werden wir dich, alter Laptop ehrenwürdig danken,
das Tor zur Welt, das Internet kennt keine Schranken.

Nun kommt der Tag, an dem ich zu dir sage:

du hast mir lange und ehrenwürdig gedient,
in den Müll geworfen, verstaubt, zerkratzt doch immer geliebt.